
**Vortrag
der Erziehungsdirektion an den Regierungsrat
Schulgeldbeiträge 2012 an ausserkantonale Mittelschulen und Berufsfachschulen
und private innerkantonale Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für
Hochbegabte für bernische Auszubildende; einjähriger Verpflichtungskredit**

ERZ C

1. Zusammenfassung

Mit den Beitritten zu verschiedenen interkantonalen Schulabkommen hat sich der Kanton Bern verpflichtet, für seine Auszubildenden an ausserkantonalen Mittelschulen und Berufsfachschulen die in den Abkommen festgelegten Schulgeldbeiträge zu zahlen. Mit dem Beitrittsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte verpflichtet sich der Kanton Bern zudem das Schulgeld für besonders begabte Berner Schülerinnen und Schüler an Privatschulen im Kanton Bern zu übernehmen. Andererseits erhält er Schulgeldbeiträge von den Partnerkantonen für die Aufnahme von Auszubildenden.

Der Kanton Bern ist im Mittelschulbereich ein per Saldo Schülerinnen und Schüler abgebender Kanton. Im Bereich Berufsbildung hat eine von der ERZ durchgeführte Erhebung über die kantonsübergreifenden Schüler- und Finanzströme ergeben, dass der Kanton Bern im Jahr 2010 ein per Saldo aufnehmender Kanton war.

Die Erziehungsdirektion beantragt dem Regierungsrat, dem Verpflichtungskredit 2012 von insgesamt CHF 29'617'000 für die Bruttokosten des Kantons Bern zuzustimmen. Werden die Einnahmen, die sich aus der Aufnahme ausserkantonomer Schülerinnen und Schüler ergeben, berücksichtigt, belaufen sich die Nettokosten des Kantons Bern auf CHF 5'867'000.

2. Rechtsgrundlagen

2.1 Beitritte des Kantons Bern zu interkantonalen Schulgeldabkommen

- Grossratsbeschluss vom 27. Januar 2009 betreffend den Beitritt des Kantons Bern zum Regionalen Schulabkommen über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009) der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (BSG 439.14)
- Regierungsratsbeschluss vom 6. Mai 2009 über die Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern, Jura und Neuenburg über die Beiträge an die Unterrichtskosten (BEJUNE-Vereinbarung; BSG 439.15)
- Regierungsratsbeschluss vom 4. Juli 2007 betreffend den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Beiträge an die Ausbildungskosten in der beruflichen Grundbildung (Berufsfachschulvereinbarung, BFSV; BSG 439.16)
- Grossratsbeschluss vom 20. Januar 1999 über den Beitritt des Kantons Bern zur Interkantonalen Fachschulvereinbarung (FSV) vom 27. August 1998 (BSG 439.17)
- Grossratsbeschluss vom 13. September 2000 über den Beitritt des Kantons Bern zum Regionalen Schulabkommen im Gesundheitswesen der Nordwestschweiz (BSG 439.27)
- Regierungsratsbeschluss vom 8. August 2001 betreffend die Genehmigungsvereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Jura, mit dem Ziel, jungen Artistinnen und Artisten sowie jungen Sportlerinnen und Sportlern zu ermöglichen, Schulausbildung und Künstler- oder Sportlerkarriere zu vereinbaren (BSG 439.31)
- Gesetz vom 29. Januar 2008 betreffend den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte (BSG 439.38).

2.2 Kantonale Erlasse

- Gesetz vom 26. März 2002 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG; BSG 620.0): Art., 47, 48 Abs. 1 Bst. c und 50 Abs. 2
- Verordnung vom 3. Dezember 2003 über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLV; BSG 621.1): Art. 139, 146 und 148

- Gesetz vom 14. Juni 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerG; BSG 435.11): Art. 53 und 54
- Verordnung vom 9. November 2005 über die Berufsbildung, die Weiterbildung und die Berufsberatung (BerV; BSG 435.111): Art. 57 und 58
- Mittelschulgesetz vom 27. März 2007 (MiSG; BSG 433.12): Art. 65 und 66
- Mittelschulverordnung vom 7. November 2007 (MiSV; BSG 433.121): Art. 82 bis 84.

3. Beschreibung des Geschäfts

3.1 Schulgeldbeiträge an Partnerkantone für ausserkantonale Schulbesuche und an das Feusi Bildungszentrum Bern

Die Mittelschul- und Berufsbildung ist eine Aufgabe des Kantons. Da der Kanton Bern aus verschiedenen Gründen nicht für alle bernischen Auszubildenden alle Ausbildungen im Bereich Berufsbildung anbieten kann und für die Vollzeitausbildungen an den Mittelschulen für einige Schülerinnen und Schüler unverhältnismässig lange Ausbildungswege resultieren würden, besteht die Möglichkeit des ausserkantonalen Schulbesuches.

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) leistet deshalb gestützt auf die obigen interkantonalen Abkommen und kantonalen Erlasse Schulgeldbeiträge an ausserkantonale Schulbesuche. Die Abkommenskantone haben die Beitragshöhen für die verschiedenen Ausbildungsgänge mittels Pauschalbeiträge festgelegt. Die auf interkantonomer Ebene geltenden Schulgeldbeiträge wurden in den kantonalen Bildungserlassen übernommen. Die Rechnungsstellung geschieht über die jeweilige Bildungsinstitution. Das MBA prüft die Rechnungsstellung auf ihre Richtigkeit. Mit dem Beitrittsgesetz zur Interkantonalen Vereinbarung für Schulen mit spezifisch-strukturierten Angeboten für Hochbegabte verpflichtet sich der Kanton Bern das Schulgeld für besonders begabte Berner Schülerinnen und Schüler an Privatschulen im Kanton Bern zu übernehmen. Im Kanton Bern gibt es zurzeit nur am Feusi Bildungszentrum in Bern ein entsprechendes Angebot. Die Beitragshöhe richtet sich nach der interkantonalen Vereinbarung.

Die Aufwandhöhe ist von der Anzahl bernischer Auszubildender abhängig, welche eine Mittel- oder Berufsfachschule in einem andern Kanton oder das Feusi Bildungszentrum in Bern besuchen. Der jährliche Aufwand wird sich aufgrund der sich abzeichnenden Stagnation bzw. der leicht rückläufigen Auszubildendenzahlen und unter Berücksichtigung der regelmässig der Teuerung angepassten Beiträge im Jahr 2012 stabilisieren. Gemäss BFS Bildungsperspektiven werden die Abschlusszahlen auf der Sekundarstufe II im Jahr 2012 einen Höhepunkt erreichen und danach eher sinken. Die Beitragsrechnungen der Kantone sind innerhalb von 60 Tagen zu begleichen, ansonsten können Verzugszinsen geltend gemacht werden. Um den administrativen Aufwand in Grenzen zu halten, wird dem Regierungsrat ein Ausgabenbeschluss über die Gesamtsumme der Beiträge 2012 vorgelegt. Das MBA wird auch weiterhin jede Rechnung auf ihre Richtigkeit prüfen und einzeln zur Zahlung freigeben.

Im Voranschlag der Produktgruppen MBA sind für das Jahr 2012 CHF 29'617'000 (Rechnung 2010: CHF 25'284'195) eingestellt (Beilage 1).

Die **Ausgaben** fallen auf den folgenden Ausgabenkonti und Produktgruppen an:

Schultyp	Produkt	Bezeichnung	Konto	Ausgaben Budget 2012 CHF
Produktgruppe 1				
Fachmittelschulen	911001930	Bildung FMS an Kantone	4816.100.351000	450'000
Gymnasien	911002930	Bildung Gymnasien an Kantone	4816.100.351000	1'600'000
Feusi (Hochbegabte)	911002920	Bildung Maturitätsschulen an Priv.	4816.100.365000	592'000
HE-ARC, NE.	911003920	Spezielle Hochschulvorbereitung	4816.100.351000	325'000
Produktgruppe 1				2'967'000
Produktgruppe 2				
Berufsvorbereitung	910001930	Berufsvorbereitung an Kant.	4825.100.351000	0
Grundbildung	910002930	Grundbildung an Kantone	4825.100.351000	14'400'000
Grundbildung Gesundheit	910002898	Grundbildung an Kantone	4825.100.351000	50'000
Grundbildung Landwirtschaft	910002896	Grundbildung Landw. LANAT	4825.100.351000	500'000
<i>a) Grundbildung</i>				
		<i>Berufliche Grundbildung</i>		<i>14'950'000</i>
HBB	910003930	HBB an Kantone	4825.100.351000	6'900'000
HBB Gesundheit	910003898	HBB Gesundheit an Kantone	4825.100.351000	1'700'000
HBB Landwirtschaft	910003896	HBB Landwirtschaft an Kantone	4825.100.351000	100'000
HBB FSV	910003940	HBB FSV im Kanton Bern	4825.100.365000	3'000'000
<i>b) HBB</i>				
		<i>HBB</i>		<i>11'700'000</i>
Produktgruppe 2				26'650'000
			Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung	
Total Ausgaben	Schulgeldbeiträge an ausserkantonale/innerkantonale Schulen			29'617'000

3.2 Schulgeldbeiträge von Partnerkantonen für Schulbesuche im Kanton Bern

Die Einnahmenhöhe bestimmt sich aus der Anzahl ausserkantonaler Auszubildender, welche eine Mittel- oder Berufsfachschule im Kanton Bern besuchen. Auf der Einnahmenseite könnten die aufnehmenden Schulen und Bildungsinstitutionen einerseits aufgrund der Anhangserweiterungen des Kantons Bern im Anhang zur FSV ab 2010 wieder mit steigenden Auszubildendenzahlen rechnen. Allerdings gilt auch hier die Aussage in vice versa wie bei der Aufwandseite (3.1), wonach die Auszubildendenzahlen insgesamt stagnieren bzw. eher rückläufig erwartet werden. Die voraussichtlichen Einnahmen im Bereich Schulgeldbeiträge sind gemäss FIS im Jahr 2012 auf CHF 23'750'000 (Rechnung 2010: CHF 17'512'778) budgetiert (Beilage 1).

Die **Einnahmen** fallen auf den folgenden Einnahmenkonti und Produktgruppen an:

Schultyp	Produkt	Bezeichnung	Konto	Einnahmen Budget 2012 CHF
Produktgruppe 1				
Fachmittelschulen	911001930	Bildung FMS von Kantone	4816.100.451000	0
Gymnasien	911002930	Bildung Gymnasien von Kantonen	4816.100.451000	1'400'000
Produktgruppe 1				1'400'000
<i>Produktgruppe 2</i>				
Berufsvorbereitung	910001930	Berufsvorbereitung von Kantonen	4825.100.451000	250'000
Grundbildung	910002930	Grundbildung von Kantonen	4825.100.451000	15'100'000
<i>a) Grundbildung</i>				
		<i>Grundbildung</i>		<i>15'350'000</i>
HBB	910003930	HBB von Kantonen	4825.100.451000	2'800'000
HBB Gesundheit	910003898	HBB von Kantonen	4825.100.451000	4'200'000
<i>b) Höhere Berufsbildung</i>				
		<i>HBB</i>		<i>7'000'000</i>
Produktgruppe 2				22'350'000
			Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung	
Total Einnahmen	Schulgeldbeiträge von Kantonen			23'750'000

3.3 Komprimierte Übersicht Schulgeldbeiträge 2008 bis 2014 (gemäss FIS)

Schultyp	Rg 08 CHF	Rg 09 CHF ¹	Rg 10 CHF	VA 11 CHF	VA 12 CHF	FP 13 CHF	FP 14 CHF
Mittelschulen und Berufsbildung							
Entschädigungen von Kantonen, Schulgeldbeiträge	20.78	14.95	17.51	24.00	23.75	23.79	23.88
Entschädigungen an Kantone, Schulgeldbeiträge	23.87	18.97	25.28	26.24	29.29	29.29	29.29
Kanton Bern, Saldo	- 3.09	- 4.02	- 7.77	- 2.24	- 5.54	- 5.50	- 5.41

3.4 Kommentar zur Entwicklung der Schulgeldbeiträge im Mittelschulbereich

Im **Mittelschulbereich** ist Bern ein Kanton, der mehr Schülerinnen und Schüler ausserkantonale Schulen lässt als dass er ausserkantonale Schülerinnen und Schüler aufnimmt (ein per Saldo Schülerinnen und Schüler abgebender Kanton). Der Kanton Bern rechnet in diesem Bereich in den Jahren 2008 bis 2014 mit einem jährlichen durchschnittlichen Beitragsdefizit von rund CHF 1 Mio. (Rechnung 2010: CHF 1.10 Mio.).

Diesen Herbst 2011 sind an der HE-ARC santé Neuchâtel, Delémont kurzfristig die 32 Wochen dauernden ‚modules complémentaires‘ im Bereich Gesundheit zustande gekommen, welche in der französischsprachigen Schweiz den Zutritt zu den Fachhochschule im Gesundheitsbereich ermöglichen. Im Schuljahr 2011/2012 besuchen rund 25 Studierende mit Wohnsitz im Kanton Bern diesen Ausbildungsgang. Der Schulgeldbeitrag beläuft sich pro Studierenden auf Fr. 13'000.-. Dies ergibt insgesamt Ausgaben von Fr. 325'000.-. Dieser zusätzliche Aufwand wird durch den Wegfall des „année préparatoire“ der HES-SO beim Amt für Hochschulen kompensiert.

3.5 Kommentar zur Entwicklung der Schulgeldbeiträge im Berufsbildungsbereich (Vergleich Ergebnisse gemäss FIS und Erhebung ERZ 2011)

Im **Berufsbildungsbereich** weist Bern im FIS seit 2008 (2008: CHF 1.88 Mio.; 2009: CHF 3.26 Mio.; 2010: CHF 6.66 Mio.) ein Beitragsdefizit aus. Seit 2009 wird eine sachliche Abgrenzung der Schulgeldbeiträge vorgenommen (periodengerechte Abgrenzung Schuljahr 1.8. bis 31.7. / Rechnungsjahr 1.1. bis 31.12.).

Die ERZ hat im Jahr 2011 im Rahmen eines Projekts die Schüler- und Finanzströme der kantonsübergreifenden Schulbesuche in der Berufsbildung neu erhoben. Die konsolidierten Ergebnisse haben ergeben, dass der Kanton Bern im Jahr 2010 ein per Saldo aufnehmender Kanton war (Erhebung ERZ, Rechnung 2010: Beitragsüberschuss CHF 5.53 Mio.). Gemäss Konto-Auswertung im FIS (Konto 451000/Rückerstattungen von Kantonen) hat er sich aber auch in der Berufsbildung zu einem per Saldo abgebenden Kanton entwickelt (FIS, Rechnung 2010: Beitragsdefizit CHF 6.66 Mio.). Die unterschiedlichen Ergebnisse (Erhebung ERZ / FIS-Konti) sind darin begründet, dass im FIS nur die Einnahmen der kantonalen Berufsfachschulen sowie die vom Kanton subventionierten Gesundheitsschulen direkt verbucht werden (da diese Schulgelder im Bereich Gesundheit im Jahr 2012 noch direkt vom MBA vereinnahmt werden, nach Integration in die FSV werden auch diese Einnahmen dann von den subventionierten Gesundheitsschulen direkt erfolgen). Die Einnahmen der übrigen vom Kanton subventionierten Berufsfachschulen, mit welchen das MBA eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen hat, sind im Saldo der Betriebsbeiträge verrechnet (Konto 365000/Betriebsbeiträge an private Institutionen).

Die konsolidierten Ergebnisse der Erhebung ERZ 2011 (Bilanz Kanton Bern, Rechnung 2010) sind in der Beilage 2 zusammengefasst.

Die ERZ wird im Jahr 2012 die Schüler- und Finanzströme der kantonsübergreifenden Schulbesuche in der Berufsbildung erneut erheben. Diese Daten werden eine wichtige

¹ Die Einnahmen und Ausgaben aus Schulgeldbeiträgen werden seit 2009 periodengerecht verbucht. Die Beiträge sind im FIS 2000 eingestellt.

Grundlage für die künftige Budgetierung der Schulgeldbeiträge bilden. Die ERZ wird das Ergebnis zur Erhebung 2012 im Vortrag zum Verpflichtungskredit 2013 zusammenfassen.

3.6 *Massgebende Kreditsumme*

Die massgebende Kreditssumme für das Jahr 2012 gemäss dem Finanzhaushaltsrecht errechnet sich aus den Gesamtkosten von insgesamt CHF 29'617'000 (Ziffer 3.1). Werden die Einnahmen des Kantons von insgesamt CHF 23'750'000 abgezogen, belaufen sich die Nettokosten des Kantons Bern für das Jahr 2012 noch auf CHF 5'867'000.

4. **Finanzielle Auswirkungen**

Der Beschluss hat über die genannten Beiträge keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

5. **Antrag**

Gestützt auf die Erläuterungen beantragt die Erziehungsdirektion dem Regierungsrat, dem beigelegten Regierungsratsbeschluss zuzustimmen.

Bern, 7. März 2012

Der Erziehungsdirektor:

Bernhard Pulver

Beilage

- 1) Entwicklung Schulgeldbeiträge im Mittelschul- und Berufsbildungsbereich, Jahre 2005 bis 2015 (FIS)
- 2) Bilanz Kanton Bern, kantonsübergreifende Schulbesuche, Jahr 2010 (Erhebung ERZ/FIS)